

Mitteilungen für die Generalversammlung

am 12. Mai 1924.

(I. Geschäftsbericht. II. Nettobilanz. III. Antrag des Vorstandes auf Satzungsänderung. IV. Vorschlag für die Ernennung eines Ehrenmitgliedes. V. Vorschläge für die Vorstands-Ergänzungswahlen.)

I. Geschäftsbericht des Vorstandes über das Jahr 1923.

Die Entwicklung der Geldverhältnisse im Vorjahre, die in der Geschichte unseres Landes ohne Vorgang dasteht, hat zur Folge gehabt, daß der Mitgliederbestand und die wirtschaftliche Lage unserer literarischen Unternehmungen zurzeit kein klares Bild ergeben. Die Gesellschafts-Satzung war der schnellen Anpassung des Mitgliedschaftsbeitrages an die Geldentwertung hinderlich. So kam es, daß der Jahresbeitrag Anfang 1923 vorübergehend nur 0.50 Goldpfennig betrug. Ende 1923 machte er 1.50 Goldmark aus, zurzeit ist er auf 8 Goldmark festgesetzt (Berliner Mitglieder 12 Goldmark). Der Beitrag für ausländische Mitglieder (2 Dollar) ist jetzt praktisch derselbe wie für einheimische (8 Goldmark). Da die neuen Mitglieder sofort nach der Aufnahme beim Mitgliedsbestande zuzählen, diejenigen aber, die den Beitrag nicht entrichteten, erst am Schlusse des Jahres aus der Liste gestrichen werden, hat unsere Gesellschaft trotz der großen Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ein scheinbares weiteres Emporblühen aufzuweisen. Es sind 924 außerordentliche Mitglieder 1923 neu aufgenommen worden, und der listenmäßige Stand weist zurzeit ungefähr 7000 Mitglieder (1923 = 6600) auf.

Die deutschen Preise der Gesellschafts-Publikationen wurden während des größten Teiles des Berichtsjahres nach dem allgemeinen deutschen Gebrauche mit Hilfe fester Grundzahlen und veränderlicher Schlüsselzahlen dem Geldwerte angepaßt, bis im letzten Quartal 1923 das Tempo der Geldentwertung den Zusammenbruch dieses Systems herbeiführte und die Einführung der Rentenmark die Rückkehr zu festbestimmten Preisen ermöglichte. Die gleichzeitig in unserem Lande eintretende außerordentliche Teuerung hat es notwendig gemacht, die neuen Festpreise vergleichsweise hoch zu setzen. Gegenwärtig kosten für Gesellschaftsmitglieder im Inlande die Berichte 25 Goldmark und das Zentralblatt 60 Goldmark im Jahre. Der Mitgliederpreis des Zentralblattes im gesamten Auslande ist auf 15 Dollar festgesetzt, so daß er mit dem deutschen Mitgliederpreise praktisch übereinstimmt. Bei den Berichten haben wir es für gerecht erachtet, den Auslandsmitgliederpreis etwas höher anzusetzen, weil die allgemeine Lage unserer Kollegen im Auslande günstiger ist als bei uns. Wir haben 2 Gruppen von Ländern unterschieden, indem wir von den Mitgliedern in Bulgarien, Finnland, Griechenland, Italien, Jugoslawien, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Spanien, Ungarn 7¹/₂ Dollar von den Mitgliedern im übrigen Auslande 10 Dollar fordern.

Die in der Generalversammlung 1923 angekündigte Bezugs erleichterung unserer Veröffentlichungen für deutsche Dozenten unseres Faches ist in Wirksamkeit getreten.

Die Preisbildung unserer Gesellschafts-Publikationen geschieht generell nicht mehr durch freie Entschließung des Vorstandes, sondern erfolgt, abgesehen von dem Beilstein-Unternehmen, bei dem von jeher Vereinbarung mit der Verlagsbuchhandlung erforderlich war, durch Verständigung des Vorstandes mit dem Verlag Chemie und mit der Adolf-Baeyer-Gesellschaft, die den wirtschaftlichen Rückhalt unserer verarmten Gesellschaft bildet.

Der Umfang der »Berichte« 1923, sowie die Anzahl und durchschnittliche Länge der aufgenommenen Abhandlungen ist, im Vergleich zu den vorangegangenen 5 Jahren, aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

Jahr	1918	1919	1920	1921	1922	1923
	Abteilung A und B					
Redaktioneller Teil einschließlich Schlußheft Seiten	1832	2500	2570	3542	4200	2689
ohne Nekrologe bzw. Teil A »	1732	2480	2510	3408	4152	2601
Zahl der Abhandlungen	173	258	274	370	488	443
Durchschnittlicher Umfang einer Abhandlung Seiten	10.0	9.4	9.2	9.2	9.1	5.8

Die Zahl der 1923 zum Abdruck gelangten Abhandlungen weist gegenüber dem Vorjahre keine nennenswerte Veränderung auf und entspricht wiederum etwa dem Durchschnitt der letzten Jahre vor Ausbruch des Weltkrieges. Die durchschnittliche Seitenzahl der einzelnen Abhandlung hat sich aber gegenüber den Vorjahren um mehr als $\frac{1}{3}$ verringert. Dies ist zu einem nicht unwesentlichen Teil durch die mit Beginn des Jahres 1923 durchgeführte Vergrößerung des Satzspiegels unserer »Berichte« verursacht, vor allem jedoch auf die Maßnahmen des Vorstandes zurückzuführen, der die Autoren eindringlich aufforderte, den anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen unserer Gesellschaft durch die unbedingt gebotene knappste Fassung ihrer Abhandlungen Rechnung tragen, und die Redaktion und Publikationskommission anwies, durchgreifend auf Ersparnisse in Satz und Druck bedacht zu sein.

Im Laufe des Jahres wurden der Publikations-Kommission 110, d. h. annähernd 25% der insgesamt eingegangenen Abhandlungen (496) überwiesen. Von diesen wurden 30 Manuskripte als für die Veröffentlichung in den »Berichten« nicht in Betracht kommend den Autoren wieder zuge stellt. In den übrigen Fällen hat die Kommission den Abdruck der betr. Abhandlungen fast ausnahmslos von der Vornahme wesentlicher Textkürzungen, Streichung entbehrlicher Formeln u. dgl. abhängig gemacht.

In der Redaktion des »Chemischen Zentralblatts« haben sich im Laufe des Jahres 1923 einschneidende Organisationsänderungen vollzogen (vergl. C. 1923, III 1).

Nach dem Ausscheiden der HHrn. A. Hesse und L. Spiegel wurde die Redaktion dem Vorstandsmitgliede Hrn. W. Marckwald unterstellt, und die verantwortliche Redaktion übernahm der seit 1914 in der Redaktion tätige stellvertretende Redakteur Hr. M. Pflücke in Gemeinschaft mit Hrn.

E. Behrle, der Oktober 1922 als stellvertretender Redakteur von der Registrierabteilung in die Redaktion übertrat.

Das bisher jedem Halbjahrsbande vorangestellte systematische Register kam im 2. Halbjahre in Fortfall, da es als Überschriften-Register nur einen Torso darstellt und vielfach zu Mißverständnissen Veranlassung gegeben hat. Dieses systematische Register soll künftig in zweckentsprechender Weise in das Halbjahrs-Sachregister hineingearbeitet werden. Die im Jahre 1919 eingeführte Teilung des Referatenmaterials in einen wissenschaftlichen und einen technischen Teil, welche die Herausgabe von je zwei Halbjahrsbänden notwendig machte, ist seit Beginn des Jahres 1924 wieder aufgegeben worden (vergl. C. 1924, I 1). Diese Maßnahme gestattete gleichzeitig, die Systematisierung des Inhalts in übersichtlicherer Weise als bisher durchzuführen. Die Berichterstattung über die ausländischen Patente hat insofern eine Erweiterung erfahren, als neben den bisher referierten amerikanischen, englischen, französischen, holländischen, österreichischen und schweizerischen Patenten neuerdings die australischen, canadischen, dänischen, norwegischen und schwedischen Patente Berücksichtigung finden.

Die Zahl der im »Chemischen Zentralblatt« 1923 erschienenen Referate, sowie deren Umfang und Verhältnis zu den entsprechenden Zahlen der Vorjahre ergeben sich aus der folgenden Zusammenstellung:

	1918	1919	1920	1921	1922	1923
Anzahl der Referate . .	6 232	12 561	14 063	22 453	23 121	23 410
Umfang (in Seiten) .	2 322	4 126	3 422	5 008	5 262	5 692

Darunter befanden sich 7773 Referate über 8460 (1922: 7876) Patente und zwar über 3037 (2561) deutsche und 5323 (5315) ausländische Patente.

Infolge der Umgestaltung des Redaktionsbetriebes konnte der Personalbestand der Redaktion wesentlich eingeschränkt werden. Frl. Dr. E. Josephy trat als wissenschaftliche Hilfsarbeiterin neu in die Redaktion ein.

Vom Jahre 1924 ab werden die halbjährigen, bisher von Hrn. I. Bloch bearbeiteten Sachregister in der Hrn. R. Stelzner unterstellten Registrierabteilung hergestellt, während die Bearbeitung der Autoren-Register, wie früher, wieder in der Zentralblatt-Redaktion selbst geschieht.

Das Generalregister V des Zentralblatts (1917—1921) ist von Hrn. I. Bloch so weit fertiggestellt, daß die Ausgabe im Frühjahr 1924 erfolgen kann. Das nächste Generalregister VI wird von der Registrierabteilung des Hrn. R. Stelzner bearbeitet werden und wird aus Autoren-, Sach- und Formelregister bestehen. Es soll die drei Literaturjahre 1922—1924 umfassen und dürfte im Jahre 1926 zur Ausgabe gelangen.

Von den Literatur-Registern der Organischen Chemie ist der die Jahre 1916, 1917 und 1918 umfassende IV. Band im September 1923 erschienen. Die Bearbeitung der für Band V, welcher wiederum 3 Jahre (1919, 1920 und 1921) umfaßt, zu berücksichtigenden Literatur ist soweit gefördert, daß mit der Drucklegung im Herbst dieses Jahres begonnen werden kann. Hr. Dr. C. Horst trat als Mitarbeiter in die Redaktion ein.

Der fünfte Band der 4. Auflage des Beilstein-Werkes ist Anfang 1923 zur Ausgabe gelangt. Der sechste Band, welcher die isocyclischen Oxyverbindungen (einwertige und mehrwertige Alkohole und Phenole), sowie

deren funktionelle Derivate, Substitutionsprodukte und Schwefelanaloga enthält, ist im Februar 1924 erschienen. Die durch den Tod des beratenden Redakteurs Paul Jacobson notwendig gewordene Änderung der Arbeitsverteilung innerhalb der Redaktion ist im Laufe des Jahres durchgeführt worden.

Als Mitarbeiter der Redaktion wurden die HHrn. Dr. Walter Winkelmann und Dr. Erwin Kielhöfer angestellt.

Am 1. November 1923 ist auf Beschluß des Vorstandes mit den Vorarbeiten für die erste Serie der Ergänzungsbände zur 4. Beilstein-Auflage begonnen worden. Mit der Leitung der Redaktion hat der Vorstand Hrn. F. Richter beauftragt, der gleichzeitig aus dem Redaktionsstabe des Hauptwerks ausgeschieden ist. Die Zahl der Mitarbeiter der Redaktion beträgt zurzeit drei, Hr. Dr. Karl Behrendt, Hr. Dr. Max Hertler, Hr. Dr. Curt Luckow. Das neue Werk umfaßt die Literaturperiode 1910—1919 einschließlich und wird etwa den halben Umfang des Hauptwerkes (550 Druckbogen) besitzen. Als Erscheinungstermin für den ersten Band ist das Jahr 1929 in Aussicht genommen; spätestens im Jahre 1934 soll das gesamte Werk abgeschlossen vorliegen.

Die Redaktion des Handbuches der Anorganischen Chemie hat im Dezember vorigen Jahres mit der Drucklegung des zuerst erscheinenden Bandes (Zink) begonnen. Die Herausgabe ist für Anfang April 1924 in Aussicht genommen. Inzwischen sind die darauf folgenden Teile des Werkes soweit gefördert worden, daß mit dem Erscheinen der Elemente Cadmium, Edelgase, Bor und Fluor im Verlaufe dieses Jahres gerechnet werden kann. — Nachdem die Zahl der Mitarbeiter durch den Eintritt der HHrn. Prof. Dr. Heinrich Böttger, Dr. Hellmuth Vermehren und Dr. Rudolf Sahmen in die Abteilung ergänzt worden ist, wird es möglich sein, die einzelnen Elemente in kurzen Abständen hintereinander erscheinen zu lassen. In bezug auf die formale und sachliche Behandlung des Stoffes sei auf die vom Schriftleiter Hrn. R. J. Meyer verfaßte und in der »Zeitschrift für angewandte Chemie« 1924, demnächst erscheinende Abhandlung: »Neuherausgabe von Gmelin-Krauts Handbuch der anorganischen Chemie durch die Deutsche Chemische Gesellschaft« verwiesen

F. Haber, Präsident.
